



Bettelplatz
von Dennis

Seite **3**



Wenn die
Töpfe leer
bleiben ...

Seite **4**



Junge Ansichten
Facharbeit
über die Zille

Seite **6**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auf einen Menschen zu treffen, dem der „Andere“ wichtig ist, der seinen Blick öffnet für die sozialen Belange des Einzelnen, der Gesellschaft, das ist immer etwas ganz Besonderes! Dass Ihnen Menschen in sozialen Notlagen nicht gleichgültig sind, hat die Spendenbereitschaft Ende 2011 gezeigt. Besonders in der Vorweihnachtszeit konnten wir auf Ihre Unterstützung rechnen. Viele „helfende Hände“ hatten wir an unserer Seite: Firmen, Betriebsgemeinschaften, der Nachbar von nebenan, die altvertrauten Helfer der letzten Jahre. Dafür sagen wir nochmals Danke! In diesem Zusammenwirken sehen wir eine große Chance, um die Hilfen für Menschen in schwierigen Lebenslagen auch in Zukunft – in Zeiten des wirtschaftlichen – Wandels.

Wir wollen auch in diesem Jahr mit **Transparenz** und informativen Beiträgen über die Arbeit des Tagestreffs Zille und des Fördervereins Zille e.V. berichten. Über die Homepage des Fördervereins Zille e.V. haben wir Ihnen in den letzten Monaten die Möglichkeit geboten, sich über beide Bereiche zu informieren (www.foerderverein-zille.de).

Ihre
Evelin Vopel



IMPRESSUM

Herausgeber:

Diakonische Gesellschaft Wohnen und Beraten mbH
Tagestreff Zille
Mauerstraße 34
38640 Goslar
Telefon: 05321 25148
Fax: 05321 46888
Email: Tagestreff-Zille@t-online.de

Kommentare zur Ausstellung „Licht und Schatten - Die Würde des Menschen“

Respekt! Eveline Wölke 22.11.11



Zum Nachdenken!
B. Brück
J. Weipert
17.11.11

Eine Ausstellung, die nachdenklich stimmt,
aber auch nötig ist. Danke!
Lisörg Sautloff
Anke Schmitt
Wolfram Schramm Herz TV Goslar

... man muss immer Mensch bleiben!



... ein schräger Typ – lacht. Schräge Fotos passen – sensibel und verhalten, den Blick auf die Teetasse.

Tee und Kekse. Thomas Kebeck und das Leben. Bei allen Gesprächen im Vorfeld der Vorbereitung seiner Bilder für die Ausstellung war Thomas Kebeck stets Gast und Künstler. Lebenskünstler, der das Auf und Ab seines Lebens beschrieb, das Ungeborgene, das Verschämte.

Es hat gefordert, fast 1 ½ Jahre bei der Stange zu bleiben, um die Ausstellung mit zu gestalten – ein ständiges Auf und Ab.

Der Tagestreff Zille zeigte vom 10.11. - 2.12.2011 die Bilder von Thomas Kebeck, Herwart Specht und Klaus G. Kohn in einer gemeinsamen Ausstellung im Forum des Kreishauses Goslar. Näheres unter: www.foerderverein-zille.de

„Das Dunkel menschlichen Daseins ist dem Fotografen Thomas Kebeck nicht fremd. Aus eigener Erfahrung kennt er die vielen unterschiedlichen Facetten des Lebens, weiß von Ängsten, Isolation, Verletzlichkeit, Aggressionen, Verstrickungen und Leidenschaften, doch kennt er auch schützende Zonen, wie Stille und Kontemplation. Um all dies bildhaft auszuloten, benutzt er seine Kamera, ist mit ihr auf Du und Du, handhabt sie locker, schießt oftmals aus der Hüfte heraus, nimmt dadurch entstehende Unschärfen in Kauf. So entstehen eindrucksvoll festgehaltene Momentaufnahmen, der davoneilenden Zeit abgetrotzt. Die Arbeiten von Thomas Kebeck geben keine schnelle Antwort auf das abgelichtete Motiv, er macht sichtbar, was ihn bewegt, uns möglicherweise stört, aber herausfordert, uns zum Nachdenken zwingt. In seiner Arbeit mit dem Titel „Bettelplatz ... der Platz von Dennis“ sucht man diesen Dennis vergeblich im Bild, der Platz vor dem grauen abgeblättern Pfeiler ist leer; dennoch spürt der Betrachter die „Anwesenheit“, vermittelt durch die besondere Aura des Bildes. Ein weiteres Foto zeigt den auf einer Bank sitzenden, entspannt lächelnden Thomas Kebeck, eine durchaus positive Ansicht. Dazu passt die Äußerung: „Das Leben wartet ... man muss immer Mensch bleiben.“ Dieses, wie Kebeck es nennt „Mensch bleiben“, hat mit dem Selbstwert des Menschen, mit seiner Würde zu tun. Im Grundgesetz unserer Republik ist zu lesen: „Die Würde des Menschen ist unantastbar ...“ Zitiert hat Thomas Kebeck das in einer Foto-Arbeit, die hier wegweisend auf dem Boden dieses Forums liegend, in die Ausstellung führt; so bietet sie dem Besucher ein würdevoll menschliches Willkommen.“

Vernissage, 10.11.2011

Text aus der künstlerischen Einführung von Dr. Elfi Krajewski, Kuratorin Landkreis Goslar

„Licht und Schatten – Die Würde des Menschen“

Ausstellung vom 10.11. - 02.12.2011 im
Forum des Kreishauses Goslar
Ausstellende Künstler:

- **Klaus G. Kohn** (Fotografie)
(<http://www.klaus-g-kohn.com>)
- **Herwart Specht** (Holzschnitt/Zeichnung)
(<http://www.herwartspecht.de/>)
- **Thomas Kebeck** (Fotografie)



Was gibt's heute? – Kartoffeln oder Knödel?

... die Küche des Tagestreffs Zille im Blickpunkt!

Das kommende Jahr wird für uns eine Herausforderung sein, denn die Besetzung der Küche ist erneut ab Juli 2012 zu schultern. Die Jobcenter haben seit diesem Jahr bundesweit das Angebot der Arbeitsgelegenheiten gekürzt. Seit Anfang des Jahres sind erneut fünf neue Kollegen für den Betrieb der Küche und des Servicebereiches zuständig – jedoch nur bis Ende Juni 2012. Und dann? Der Bericht der Goslarschen Zeitung über Sigrid Kronefeld (ehrenamtliche Mitarbeiterin im Tagestreff Zille) gibt einen kurzen Einblick in das tägliche Küchenallerlei „Kartoffeln schält Sigrid Kronefeld für ihr

Leben gern.“, so berichtete die Goslarsche Zeitung am 30.11.2011. „Vielleicht, weil ihr das so gut von der Hand geht. Wenn's mal Nudeln gibt, ist die ehrenamtliche Mitarbeiterin der Goslarer „Zille“ richtig enttäuscht. Für 35 Essen plant sie 140 Kartoffeln, vier Stück pro Person; nur eine Stunde braucht die 61-Jährige dafür, inklusive Augen entfernen. Zeit zum Klönschnack in der Küche bleibt trotzdem noch, und bei so viel Routine muss Kronefeld auch nicht fürchten, dass ihr das Schälmesser ausrutscht. Die 61-Jährige, seit drei Jahren Zille-Küchenfee, steht stellvertretend für viele Ehrenamtliche in Goslar, ohne deren Einsatz manches nicht möglich wäre.“ „Kronefeld kommt gern „zur Arbeit.“ Zweimal in der Woche hilft sie in der Küche, Erfahrungen aus dem



gastronomischen Bereich bringt sie mit. „Was gibt's heute – Kartoffeln oder Knödel?“ ist für sie die wichtigste Frage. (...) „Wenn's mal Nudeln gibt, bin ich ganz entsetzt. Dann mach' ich halt was anderes“, erzählt sie und lacht.“

Wir hoffen, dass in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Goslar auch ab 1.7.2012 weiterhin täglich ca. 35 Essen über die Theke gehen und unsere Gäste auch Ende des Jahres noch sagen können: **Was gibt's heute? – Kartoffeln oder Knödel?**



Weihnachtszeit 2011

... wenn das kein soziales Engagement war!

Unsere Bitte um Unterstützung für die Weihnachtszeit 2011 hat eine Hilfswelle ausgelöst, mit der wir nicht gerechnet hatten. Mehr als 500 Päckchen für Kinder und Erwachsene sind bei uns in der Zille vorbeigebracht worden. Dank Ihrer großzügigen Unterstützung konnten wir nicht nur die Besucher der Zille bei unserer diesjährigen Adventsfeier am 1.12.2011 und auch Heiligabend beschenken, sondern haben die Tafel in Oker und den Kinderschutzbund in Goslar in Ihre Hilfe mit einbeziehen können. Wir sagen nochmals: Vielen Dank!



Aktuelles

„Glücksschweinchenaktion“ unterstützt Zille auch in 2012

Auch in diesem Jahr konnten wir uns bei der Goslarschen Zeitung für eine großzügige Spende bedanken, die in die Projekte „Betreuung Besucher“ und „Arbeit mit Ehrenamtlichen“ einfließt.

Tatkräftige Hilfe. Öffnung der Zille auch in 2011 an (fast) 365 Tagen durch Ehrenamtliche möglich.

36 Besucher pro Tag. Besucherzahlen 2011 von 30 auf 36 Besucher pro Tag angestiegen.

Mittagstisch ab 1.7.2012 nicht gesichert. Die Verträge der Mitarbeiter im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen laufen zum 30.6.2012 aus.

Benefizkonzert Beckmann. Der Cellist Thomas Beckmann spielt am 15.2.2012 im St. Annen-Haus.

„...und wenn jemand ausflippt?“

Fortbildung für ehrenamtlich Mitarbeitende der Tagedstreffs Zille und Oase

„Was mache ich, wenn jemand ausflippt oder plötzlich zu weinen beginnt? Wie gehe ich mit Suchtkranken um?“ Mit solchen und ähnlichen Fragen beschäftigten sich ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tagedstreffs Zille (Goslar) und Oase (Northeim) während einer Fortbildung. Die Ehrenamtlichen erhielten interessante Einblicke in die unterschiedlichsten Themenbereiche, die für ihre Arbeit von Bedeutung sein könnten. „Unsere Tagedstreffs können ohne ehrenamtliche Mitarbeiter die Öffnungszeiten am Wochenende sowie Angebote wie Kaffeestube oder Mittagessen nicht aufrechterhalten. Darum hatten wir Sozialarbeiter uns überlegt, dass wir den Ehrenamtlichen das Rüstzeug für die Arbeit geben müssen“, erklärt Evelin Vopel vom Tagedstreff Goslar, die gemeinsam mit ihrer Kollegin aus Northeim die Fortbildung im Paul-Gerhard-Haus in Goslar organisiert hatte. Im Vordergrund standen bei der eintägigen Veranstaltung die Referate der beiden Ärzte Christoph Balshüsemann (Fachklinik Seesen) und Marco Schmeding (Klinik Dr. Fontheim, Liebenburg), die unter anderem über Persönlichkeitsstörungen, Ängste und Sucht informierten. Aktuelle Fragen und Fallbeispiele der Teilnehmer wurden in diese interessante und lehrreiche Fortbildung eingebunden.

Neujahrserückblick

Der Tagestreff Zille – ein Ort der Hilfe für sozial Benachteiligte in Goslar

*Katharina Frey
(Facharbeit einer Gymnasiastin vom CVD-Gymnasium, Goslar)*



Kann ein Tagestreff langfristig helfen? – mit dieser Frage hat sich Katharina Frey im Rahmen ihrer Facharbeit auseinander gesetzt.

In ihrer Facharbeit „Der Tagestreff Zille – ein Ort der Hilfe für sozial Benachteiligte in Goslar“ hat sie versucht, den Wirkungsgrad des Tagestreffs näher zu untersuchen. Sie hat sich für dieses Thema entschieden, weil es – wie sie sagt – „im Kern unserer Gesellschaft liegt“.

*Sehr eindrucksvoll berichtet sie über ihre Erfahrungen im Rahmen Ihrer Recherche in der Zille und stellt in einem Resümee fest: *Ich denke, dass sich das Zusammensein mit anderen Menschen als wichtigste Hilfe klar heraus kristallisiert. Da unsere Gesellschaft sozial Benachteiligten häufig ablehnend gegenübertritt, können diese vielleicht eher**

unter Gleichgesinnten Gesellschaft finden. So könnte man meinen, dass sich unter den Benachteiligten eine kleine Parallelgesellschaft bildet. Dies wäre natürlich auch nicht unbedingt von Vorteil, aber solange unsere Gesellschaft so abweisend und verständnislos auftritt, wird sich dies auch nicht ändern lassen. Ziel wäre natürlich die vollständige Aufnahme der sozial Benachteiligten in unsere Gesellschaft.“

Besonders bemerkenswert ist, dass sich Katharina Frey als junge Schülerin einem so schwierigen Thema angenommen hat.

Eine gelungene Arbeit finden die Mitarbeiter des Tagestreffs Zille. Alles Gute für den weiteren Lebensweg und Danke für so viel Engagement und soziales Interesse.

Beckmann spielt Cello

Vivaldi, Bach und Chaplin

Benefiztournee 2012 zugunsten obdachloser und armer Menschen

15. Februar 2012, 18.00 Uhr, St.-Annenhaus
Glockengießerstraße 65, 38640 Goslar

Von Februar bis April 2012 begibt sich Thomas Beckmann in vielen Städten in Deutschland **zum 13. Mal auf Benefiztournee** für den **Gemeinsam Gegen Kälte e.V.**

Gerade in unserer krisengeschüttelten Zeit setzt er mit einem neuen Programm ein Zeichen für arme und obdachlose Menschen und verhilft ihrem Schicksal zu mehr Aufmerksamkeit.

Der Cellist beginnt sein Konzert mit einer der schönsten Barocksonaten für Violoncello, der Sonate in e-Moll von Antonio Vivaldi. Wegen des großen Erfolges der Benefiztournee 2010 mit den Solo-Suiten von Johann Sebastian Bach wird er eine weitere dieser Suiten dem Publikum präsentieren. Danach heißt es zum Schluss wieder: „Oh! That Cello“ von Charlie Chaplin.

Der Kartenvorverkauf läuft über alle bekannten VVK Stellen.
www.gemeinsam-gegen-kälte.de
Nähere Infos:

www.foerderverein-zille.de
oder unter Tagestreff Zille
Telefon: 05321/25148

